Gedenkfeier an den Kriegsgräbern in Schapdetten

Erinnerung lebendig halten

Blumen zieren nun die Grabsteine der russischen Kriegsgräber auf dem Schapdettener Friedhof. Anlässlich des 80. Jahrestages des Überfalls auf die Sowjetunion gedachten Gemeinde und FI der Toten. Fotos: Ludger Warnke

Von Ludger Warnke

SCHAPDETTEN/NOTTULN. Bürgermeister Dr. Dietmar Thönnes hat zu einem aktiven und kritischen Umgang mit der eigenen Geschichte aufgerufen. Thönnes sprach am Dienstagabend anlässlich des 80. Jahrestages des Überfalls von Hitler-Deutschland auf die damalige Sowjetunion und bekannte: „Wir Deutsche haben eine kollektive Schuld."

Friedensinitiative Nottuln und Gemeinde Nottuln hatten aus Anlass des Jahrestages zu einer Gedenkfeier auf den Schapdettener Friedhof eingeladen, wo sich unter anderem russische Kriegsgräber befinden. Ein gutes Dutzend interessierter Bürgerinnen und Bürger war gekommen, um nach einer Säuberung der Grabstätten der Toten zu gedenken.

In seiner Ansprache wies der Bürgermeister darauf hin, dass in Deutschland über dem Ausrottungs- und Vernichtungsfeldzug im Osten ein „Erinnerungsschatten" liege. Nun stehe man an Gräbern von weitgehend unbekannten Menschen und könne kaum herausfinden, ob hier nur Opfer oder auch Täter begraben seien. „Aber ist die Frage von Schuld, von Opfern und Tätern angesichts der Gräber von Menschen wichtig?", sagte Thönnes. Es sei eine gute und richtige Tradition, aller Toten zu gedenken, egal, wie ihre Geschichte war. Die Frage nach Schuld, Opfern und Tätern dürfe nicht davon ablenken, „dass wir kollektiv Schuld tragen". Es sei notwendig, dieses Narrativ lebendig zu halten und der nachfolgenden Generation weiterzuerzählen.

Für die Friedensinitiative Nottuln erinnerte Robert Hülsbusch an den Leidensweg der Getöteten. Hülsbusch, der sich intensiv mit den in der Gemeinde befindlichen Kriegsgräbern beschäftigt hat, verwies darauf, das auch im Kreis Coesfeld Menschen aus dem Osten unter schlimmsten Bedingungen in Lager gesteckt oder auch zur Zwangsarbeit verpflichtet wurden. „Auch in Nottuln wurden Zwangsarbeiter beschäftigt, so zum Beispiel in der Strumpffabrik Rhode. Zwei Frauen berichten in einem Buch von Gisela Schwarze von ihrer gewaltsamen Entführung und ihrer Arbeit dann in der Nottulner Fabrik." Ein Baum, gepflanzt im Rhodepark, erinnert an dieses Kapitel auch Nottulner Geschichte – zusammen mit einem Info-Schild, auf dem jedoch – so bedauert die FI – der Hinweis darauf, dass konkret in den Fabrik Rhode auch Zwangsarbeiterinnen beschäftigt wurde, entfernt worden sei, so Hülsbusch.

Heute gelte es, sich zu erinnern, um Vergebung zu bitten und mit dem Blumengruß und dem Entzünden eines Lichts ein Zeichen gegen Gleichgültigkeit zu setzen. Dieses Zeichen helfe, in Freundschaft zu leben und die Hand zur Versöhnung auszustrecken.

Sandberger: Anmelden für Orchester

NOTTULN. Nachdem das „Projekt-Orchester Nottuln" in der ersten Jahreshälfte pandemiebedingt nicht proben und auftreten konnte, wurde jetzt ein neuer Termin für das Probenwochenende mitsamt Abschlusskonzert festgesetzt, berichtet Musiklehrer Johannes Sandberger, der das Angebot bereits seit vielen Jahren in Nottuln organisiert. Das Projekt-Orchester trifft sich nun vom 10. bis zum 12. September (Freitag bis Sonntag).

„Etliche Anmeldungen liegen bereits vor. Für bestimmte Instrumente besteht die Möglichkeit, sich jetzt noch kurzfristig bis zum Monatsende zum Mitspielen anzumelden", berichtet Johannes Sandberger, der auch jetzt wieder die Proben und das Konzert leiten wird.

Die Konzeption des Projekts ist wieder vergleichbar mit einer kleinen Musikfreizeit: Hier konzentriert sich die gesamte gemeinsame Probenarbeit an einem einzigen Wochenende. Das Projekt richtet sich an Jugendliche und Erwachsene. Bei Unsicherheit über die eigene Eignung sollten Interessierte einfach Rücksprache mit Johannes Sandberger halten.

Auf dem zu erarbeitenden Programm stehen zehn leichte bis mittelschwere Stücke. Neben Werken aus den Epochen Barock, Klassik und Romantik sind auch Musiktitel aus den Bereichen Rock/Pop, Irish Folk und Filmmusik geplant.

Der Anmeldeschluss zum Projekt-Orchester-Nottuln ist der 1. Juli (Donnerstag). Der Teilnehmerbeitrag liegt für Erwachsene bei 39 Euro, für Kinder und Jugendliche bei 34 Euro. Das Projekt-Orchester wird von der Gemeinde Nottuln gefördert.

Weitere Informationen zu diesem Projekt sind direkt bei Johannes Sandberger Musikunterricht, E-Mail: sandberger@gmx.de, erhältlich.